



**2/2025**

**Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg**

# **GEMEINDEBRIEF**



Kreuzigungsgruppe über dem Lettner der Basilika  
des Klosters Wechselburg

### Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort .....	3
Informationen .....	4
Rückblick auf die Adventszeit .....	5
Neues aus dem Kirchenvorstand .....	6
Sternsinger-Aktion 2025 .....	8
LEGO-Bautage der KEB .....	9
Gottesdienstkalender .....	10
Konfirmation 2025 .....	11
Gaben und Spenden .....	12
Freud und Leid .....	13
Passion und Ostern 2025 .....	14
Goldene Konfirmation .....	15
Pfarrhofcafé .....	16
Neues aus unserer Jakobus-KiTa .....	18
Nicaenisches Glaubensbekenntnis .....	20
Interview: Hermann Enders .....	22
Neues über unseren Friedhof .....	24
Gemeindeausflug .....	28

### Impressum

Herausgeber:	<b>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)</b>
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
V.i.S.d.P.:	<b>Pfarrer Harald W. Losch</b> , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	<a href="http://www.kirchengemeindeberg.de">http://www.kirchengemeindeberg.de</a>
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Titelbild:	Harald W. Losch
Redaktionsschluss:	Das Erscheinen des Gemeindebriefs ist abhängig vom pünktlichen Einsenden aller Textbeiträge, <b>spätestens</b> drei Wochen vor der geplanten Publizierung!
Auflage:	1500
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	<a href="https://www.onlineprinters.de">https://www.onlineprinters.de</a>

## Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!

### *Vom Tod zum Leben*

Ist es nicht widersinnig, an einen Weg „vom Tod zum Leben“ zu glauben? Unsere Zeit ist geprägt von den Gedanken, dass sich hier auf dieser Welt das Leben abspielt, welches mit dem Tod ein Ende findet. Selbst unter Christen haben sich diese Gedanken bis tief in die Herzen eingeschlichen. Die Veränderung unserer Bestattungskultur in den letzten Jahrzehnten bildet dies deutlich ab. Während vor Jahrzehnten noch großen Wert auf eine gepflegte Grabkultur und -schmuck gelegt wurde, werden viele Gräber heute eher schlicht und ohne großen Pflegeaufwand gestaltet. Auch der Trend zu Urnenbestattungen ist auf diesem Hintergrund zu sehen.

In der Mitte unseres Friedhofs steht ein großes Kreuz. Es ist ein unübersehbares Hoffnungszeichen für jeden Friedhofsbesucher, für alle Trauernde, die an diesem Kreuz vorbeigehen, wenn sie ihre Angehörigen zum Grab begleiten. Im Blick auf das Kreuz dürfen wir die Verheißung Jesu Christi hören und glauben: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in

das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ (Johannes 5,24)

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen.“ (EG 518) Dieser kurze Satz aus einem der bedeutendsten Choräle der Christenheit bringt eine unbestreitbare Lebenserfahrung von uns Menschen auf den Punkt. Wir können den Tod verdrängen, aber ihm ausweichen können wir nicht. Allein der christliche Glaube bietet uns einen Ausweg aus diesem trostlosen Gedanken. Im Glauben können wir diesen Satz sogar umkehren und sagen: „Mitten im Tod sind wir mit dem Leben umfassen.“ Ja, Jesus Christus selbst wird uns im Tod mit dem befreienden und ewigen Leben GOTTES selbst umfassen.

Als Kirche Jesu Christi haben wir die wunderbarste und kostbarste Botschaft dieser Welt. Gegenwärtig aber scheint es so, dass wir vielfach nicht mehr die Kraft haben, diese Botschaft zu leben und zu verkündigen. Jedes christliche Begräbnis jedoch kann ein Zeugnis von unserem Auferstehungsglauben und -hoffnung sein. Wenn auf dem Weg von der Kirche zum Friedhof vor dem Sarg das Vortragekreuz vorweggetragen

wird, dann ist es unser Siegeszeichen. Johann Christoph Blumhardt lässt uns singen: „Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht, sein wird die ganze Welt. Denn alles ist nach seines Todes Nacht in seine Hand gestellt.“ (EG 375) Der Leib wird bei der Beerdigung wie ein Samenkorn in die Erde gelegt. Wir hoffen und glauben, dass ein neuer und herrli-

cher Leib auferstehen werde. Mit den Worten des Nicaenischen Glaubensbekenntnisses bekennen wir: „***Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.***“

Eine stille Fastenzeit und eine frohe Osterzeit wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Harald W. Losch

### Mögliche Tauftermine

#### Sonntag Oculi

23. März 2025

11.00 Uhr Taufgottesdienst

#### Sonntag Jubilate

11. Mai 2025

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

#### Ostermontag

21. April 2025

11.00 Uhr Taufgottesdienst

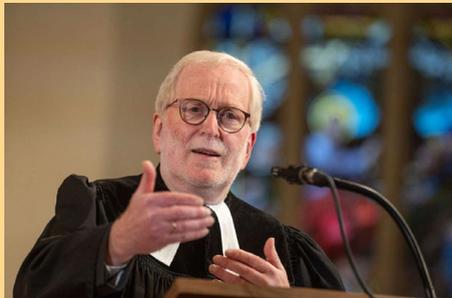
#### 1. Sonntag nach Trinitatis

22. Juni 2025

11.00 Uhr Taufgottesdienst

### Männerabend

Herzliche Einladung an alle Männer im Berger Winkel und darüber hinaus zum Männerabend mit ***Dekan i. R. Günter Saalfrank*** zum ***Thema: „Ein bayerischer Pfarrer und seine Stasi-Unterlagen“***



am **Sonntag, 23. März 2025** um **19.30 Uhr** im Luthersaal.

## Rückblick auf die Adventszeit

### Ausflug nach Erfurt

Unsere Kirchengemeinde Berg besuchte am Samstag vor dem I. Advent gemeinsam mit dem VdK und dem Kleintierzuchtverein den Weihnachtsmarkt in Erfurt. Zudem war ausgiebig Gelegenheit die wunderschöne Altstadt zu erkunden. Es war eine richtig schöne Einstimmung auf die Adventszeit.



### Weihnachtsmitsingkonzert der Realschule Naila

Ein ganz besonderes Weihnachtsmitsingkonzert der Musischen Realschule Naila begeisterte die zahlreichen Zuhörer in unserer St.-Jakobus-Kirche am Donnerstag, 12. Dezember 2024.



### Adventskonzert am III. Advent

Am späten Nachmittag des III. Adventssonntags fand das traditionelle, gut besuchte Adventskonzert unserer Kirchengemeinde in der St.-Jakobus-Kirche statt. Neben unserem Posaunenchor wirkten die Schönitztaler, der Männergesangsverein 1890 Lippertsgrün und Matthias Dick an der Orgel mit.



## Einführung des neuen Kirchenvorstands



Im Festgottesdienst am 1. Adventssonntag, 1. Dezember 2024 wurde der neue Kirchenvorstand in der St.-Jakobus-Kirche in seinen Dienst eingeführt:

Doris Fröh, Stefan Kropf, Udo Kirrbach, Stefan Nägele, Peter Rödel, Michaela Trentzsch, David Vater und Erich Wurzbacher.

In der konstituierenden Sitzung des Kirchenvorstandes wurden die Funktionen und Aufgaben verteilt:

- Pfarrer Harald Losch, Vorsitzender des Kirchenvorstands
- Udo Kirrbach, Vertrauensmann, stellvertretender Delegierter in der Dekanatsynode

– Erich Wurzbacher, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands, stellvertretender Vertrauensmann

– Stefan Kropf, Kirchenpfleger

– Doris Fröh, Delegierte in der Dekanatsynode

– Peter Rödel, Delegierter in der Dekanatsynode

– Michaela Trentzsch, Beauftragte für Mission und Diakonie, stellvertretende Delegierte in der Dekanatsynode, Festausschuss

– Stefan Nägele, Protokollant, Beauftragter für Jugendarbeit

– David Vater, Protokollant, Beauftragter für Jugendarbeit

– Pfarrer Losch, Udo Kirrbach, KITA-Leitung und stellvertretende Leitung, Kindertagenausschuss

## Verabschiedung von Hermann Fickenscher

Im Festgottesdienst am 1. Adventssonntag wurde unser langjähriges und verdientes Mitglied im Kirchenvorstand Hermann Fickenscher verabschiedet.

Pfarrer Losch würdigte in seiner Ansprache:

„Sie, lieber Herr Fickenscher, gehörten viele Jahre dem Kirchenvorstand an und führten ihr Amt vorbildlich mit großem Engagement aus. Schon bei unserem Einzug in Berg hörten wir immer wieder die Sätze: „Da müssen Sie den Hermann fragen. Da weiß nur der Hermann. Das wird der Hermann schon machen!“ Ich erinnere mich noch an Ihren einladenden Willkommensgruß auf der Pfarrhaustreppe. Zu meiner Einführung dekorierten Sie den Luthersaal mit den alten Kirchenfenstern. Ja, so ist es die vergangenen 7 ½ Jahre – in meiner bisherigen Berger Dienstzeit – geblieben: Sie waren der Kümmerer um alle Bauangelegenheiten und um unseren Kirchenwald. Unzählige Kontakte mit Handwerkern und dem staatlichen Bauamt waren für Sie selbstverständlich. Kaum einer

kennt die Gebäude unserer Kirchengemeinde so gut wie Sie. In dieser Hinsicht sind Sie für uns auch wie ein wandelndes Archiv. Zudem passt es gut zur Adventszeit, wenn wir uns daran erinnern, dass Sie ein Herz für Weihnachtskrippen haben; viele Jahre gab es wunderschöne Krippenausstellungen im alten Luthersaal und nicht zuletzt haben wir es Ihnen zu verdanken, dass wir hier diese besondere Krippe in unserer Kirche haben. Die Fußstapfen, die Sie hinterlassen sind groß, deshalb ist es uns schon ein wenig bange, wie wir ohne Ihren Dauereinsatz zurecht kommen sollen. Es bedeutet sicher für andere Kirchenvorstände ein neues Hineinwachsen in manche Aufgaben.

Ich weiß, dass Sie kein Freud großer Worte, sondern eher ein Mann der Tat waren und sind. Deshalb will ich die Aufzählung Ihrer Dienste hier auch mit einem schlichten, aber ganz herzlichen „Vergelt's Gott“ beenden, möge es Ihnen unser HERR vergelten, was Sie in all den Jahren für Ihre und unsere Kirche getan haben.“

## Sternsinger im Berger Winkel unterwegs

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche in Berg am 5. Januar 2025 wurden die Sternsinger in die Orte des Berger Winkels ausgesandt. Gemeinsam mit Pfarrer Harald Losch und Gemeindefereferentin Mechthild Fröh haben die Kinder und Jugendlichen den Gottesdienst durch ein Anspiel und die Fürbitten mitgestaltet. Die Sternsinger haben für die Sternsingeraktion 1.508,00 € an Spenden gesammelt. Ein herzliches Dankeschön dafür gilt den Sternsängern und auch den Begleiterinnen Christine Jakob, Tanja Kinze und Daniëlle Müller.



## LEGO-Tage in Berg

Vom 6. bis 9. Februar kamen rund 50 Kinder aus dem Berger Winkel und Umgebung zu den Lego-Tagen in den Luthersaal / Gemeindehaus Berg. Claudia Konzog vom KEB („Kinder entdecken die Bibel“) hatte drei spannende Kinderbibeltage mit biblischen Geschichten vorbereitet. Für das Rahmenprogramm sorgten die Mitarbeiterinnen des Kindertreffs und weitere Helfer. Mit großer Begeisterung bauten die Kinder eine fantasievolle Lego-Stadt auf. Am Schluss wurde sogar ein Kinderbürgermeister gewählt: Emil Jordan. Die Lego-Tage wurden mit einem Familiengottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche, den Jean Benoit gemeinsam mit Pfarrer Losch gestaltete, abgeschlossen. Nach dem Gottesdienst wurde die Lego-Stadt bei Kaffee und Kuchen eingeweiht und besichtigt. Wir danken allen Mitarbeitern ganz herzlich für Ihren Einsatz, sowie für alle Geld- und Sachspenden!



Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg
02.03.2025	09:30	Estomihi	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Gerhäuser
05.03.2025	19:30	Aschermittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
09.03.2025	09:30	Invocavit	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Losch
12.03.2025	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
16.03.2025	08:30	Reminiscere	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	09:30		Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
19.03.2025	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
23.03.2025	09:30	Oculi	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
26.03.2025	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
30.03.2025	09:30	Laetare	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Lang
02.04.2025	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
06.04.2025	09:30	Judica	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
09.04.2025	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
13.04.2025	09:30	Palmarum	Hauptgottesdienst	Berg	Dekan i. R. Dr. Thiessen
17.04.2025	19:30	Gründonnerstag	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
18.04.2025	09:30	Karfreitag	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
	14:15		Gottesdienstliche Feier zur Todesstunde d. Herrn	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
20.04.2025	05:00	Hl. Osterfest	Feier der Osternacht mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
	09:30		Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
21.04.2025	09:30	Ostermontag	Hauptgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung	Berg	Pfarrer Losch
	19:00		Gottesdienst mit Konfirmandenbeichte	Berg	Pfarrer Losch
26.04.2025	09:30	Samstag	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
27.04.2025	09:30	Quasimodogeniti	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch

04.05.2025	09:30	Misericordias Domini	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Hühnlein
11.05.2025	09:30	Jubiläe	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
18.05.2025	09:30	Cantate	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
25.05.2025	08:30	Rogate	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	14:00		Familiengottesdienst mit Kindergartenfest	Kirchhof Berg	Pfarrer Losch
29.05.2025	09:30	Christi Himmelfahrt	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch

## Konfirmation 2025

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 27. April 2025 werden im Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche Berg konfirmiert:

- Sophie Corbitt (Eisenbühl)
- Tom Gruner (Hadermannsgrün)
- Aaron Müller (Eisenbühl)
- Anton Pechstein (Berg)
- Paul Procksch (Bruck)
- Moritz Reuschel (Bruck)

Die Konfirmandenbeichte findet am Samstag, den 26. April 2025 um 19.00 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche Berg statt.

Alle Gemeindeglieder sind ganz herzlich zum Konfirmationsfest eingeladen.



## Gaben & Spenden

### Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabenkasse (November 2024 – Januar 2025)

Gottesdiensteinlagen für die eigene Gemeinde .....	3.985,92 €
Untertiefengrün .....	303,80 €
St.-Jakobus-Kirche .....	616,20 €
Kasualgottesdienste .....	808,83 €
Gemeindearbeit .....	1.904,61 €
Gemeindehaus-Renovierung .....	3.900,92 €
Rest. Kronleuchter .....	58,47 €
Friedhof .....	520,00 €
Kindergarten .....	1.055,00 €
Pflichtkollekten .....	265,44 €
Missionarin Herppich .....	618,00 €
Missionare Schaller, Haiti .....	950,00 €
Patenkind in Armenien .....	75,00 €
Open Doors .....	150,00 €
Brot für die Welt .....	1.140,00 €
Sternsinger .....	100,15 €

**Für alle Gaben herzlichen Dank.  
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

Ohne die finanzielle Mithilfe von vielen Gemeindegliedern, ohne Ihre großzügige Spende schaffen wir die Finanzierung der Gemeindehaussanierung nicht. Auch die Renovierung unseres Kindergartens hat ein großes finanzielles Loch in die Kassen gerissen. Gerne können Sie auch hierfür spenden!

Ein ganz herzliches „Dankeschön“ all denen, die mithelfen, dass diese finanziellen Lasten etwas leichter werden.

***“Freud und Leid”  
ist aus Gründen des  
Datenschutz  
nur in der gedruckten  
Ausgabe des  
Gemeindebriefs zu lesen.***

## Passion und Ostern 2025

Mit dem Aschermittwoch beginnen unsere Andachten zur Fasten- und Passionszeit in der St.-Jakobus-Kirche. Jeden Mittwoch bis zur Karwoche laden wir um 19.30 Uhr zum Innehalten ein.

Die Karwoche und somit jeder Gottesdienst von Gründonnerstag bis Ostermontag haben ihr ganz eigenes Gepräge. Um dem tiefen Geheimnis des Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn Jesus Christus nachzuspüren, sind wir eingeladen, nicht nur den einen oder anderen Gottesdienst mitzufeiern, sondern die ganze Vielfalt mitzuerleben.

Im Zentrum des Gründonnerstags steht das große Geheimnis des Heiligen Abendmahls. Im Hauptgottesdienst am Karfreitagvormittag steht das Heilsgeschehen im Kreuz auf Golgatha im Mittelpunkt der Predigt, während am Karfreitagnachmittag die gesamte Passion unseres Herrn, wie sie im Evangelium aufgeschrieben ist, gelesen wird. Zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr verstummen Orgel und Glocken; die Altarkerzen werden gelöscht.

An die Feier zur Todesstunde des Herrn am Karfreitag knüpft die Osternacht an.

Der **Osternachtsgottesdienst** beginnt um 5.00 Uhr in der dunklen Kirche und in aller Stille – ohne Glockengeläut (d. h., wir beginnen pünktlich um 5.00 Uhr und nicht erst um 5.05!) und ohne Orgel! Das Osterlicht wird in die dunkle Kirche getragen und an die ganze Gemeinde weitergegeben. Erst mit dem Gloria-Lied setzen die Orgel und alle Glocken ein. Zur Osternachtsfeier gehören neben dem großen österlichen Lobpreis das Taufgedächtnis und die Feier des Heiligen Abendmahls.

Kleine Osterkerzen können sowohl am Ostersonntag wie auch am Ostermontag ganztägig während der üblichen Kirchenöffnungszeiten im Eingangsbereich gegen einen Unkostenbeitrag erworben werden.

Im Anschluss an die Osternacht laden wir zum gemeinsamen **Osterfrühstück** ins Gemeindehaus ein. Um 9.30 Uhr folgt danach der **Osterfestgottesdienst** in der Berger Kirche.

Um Anmeldung zum Osterfrühstück wird bis zum 17. April (Gründonnerstag) im Pfarrbüro erbeten.

## Goldene Konfirmation 2025

Am 6. April 1975 wurden in unserer St.-Jakobus-Kirche Berg 22 Jungen und 25 Mädchen durch Herrn Pfarrer Joachim Cochlovius konfirmiert:

Edwin Beitelbeck, Hubert Brühshwein, Günter Dick, Peter Drechsel, Gerald Enders, Dieter Gogsch, Dirk Griesßbach, Roland Hahn, Eberhard Hofmann, Uwe Kaiser, Ulrich Kant, Hans Köppel, Harald Kux, Reinhold Lenk, Jürgen Müller, Jürgen Müller, Gerhard Roth, Thomas Schaller, Karlheinz Schmidt, Siegfried Schott, Thomas Spörl und Horst Wolfrum.

Heidi Berger, Helga Brendel, Angelika Findeiß, Ramona Grimm, Birgit Herppich, Sylvia Kemnitzer, Doris Kießling, Barbara Knoch, Petra Krauß, Andrea Langheinrich, Brigitte Leidel, Renate Militzer, Silvia Munzert, Ulla Raithel, Carmen Rank, Jutta Rödel, Jutta Rupperecht, Heike Schnabel, Rita Schnabel, Carola Strobel, Elfi Thoma, Sabine Vogel, Doris Wilfert, Elke Wilfert und Ute Wurzbacher.

Der Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation findet am  
18. Mai 2025 um 9.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche statt.

## Konfirmations- und Jubelkonfirmationstermine 2025

**Konfirmation:** Sonntag Quasimodogeniti, 27. April 2025

**Goldene Konfirmation:** Sonntag Cantate, 18. Mai 2025

**Silberne Konfirmation:** Pfingstmontag, 9. Juni 2025

**Diamantene, Eiserne Konfirmation, Gnaden-, Kronjuwelen- und Eichenkonfirmation:** 2. Sonntag nach Trinitatis, 29. Juni 2025

## Gruß aus dem Pfarrhofcafé

Das Jahr 2025 startete mit zwei gelungenen, kurzweiligen und interessanten Vorträgen im Pfarrhofcafé:

Am Dienstag, 7. Januar 2025 war Pfarrer Zeno Scheirich mit wunderbaren Bildern und einem profunden Wissen über „Siebenbürgen – Land des Segens“ zu Gast. Aus erster Hand und eigenem Erleben entführte er die Gäste im Pfarrhofcafé in seine ehemalige Heimat. Man hätte ihm noch lange zuhören können.



Viele Besucher kamen zum zweiten Pfarrhofcafé dieses Jahres am 4. Februar. Die Autorin Sabine Dittrich stellte uns ihren neusten Roman „Goldbachtal“ vor. Neben den Geschichten aus dem „Goldbachtal“ mit seinem Grenzbach, der Bayern und Böhmen, Deutschland und Tschechien trennt und vereint, erzählte Sabine Dittrich auch viel Persönliches. Der Nachmittag weckte die Lust selbst den Roman zu lesen.

Wir laden herzlich zu den nächsten Nachmittagen im Pfarrhofcafé ein:

**1. April 2025**

Mit dem Lied durch das Jahr  
mit Kirchenmusikdirektor Klaus Wedel

***Jahr der Stimme 2025***

*Die menschliche Stimme ist eines der ältesten und vielseitigsten Instrumente der Menschheit. Sie hat die Fähigkeit, Emotionen auszudrücken, Geschichten zu erzählen und Gemeinschaften zu verbinden.*

*Unter dem Motto "Mit dem Lied durch das Jahr" wird Kirchenmusikdirektor Klaus Wedel mit uns verschiedene Lieder singen und etwas zur Entstehung der Lieder erzählen.*

**29. April 2025**

Der Berger Winkel – Wie es früher einmal war?  
mit Manfred Resch

**27. Mai 2025**

Lebensfreude inklusive - Die Lebenshilfe Hof stellt sich vor.  
mit Siegfried Wonsack und Bernhard Wöfl

Das Pfarrhofcafé findet jeweils am Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr im Luther-saal Berg statt.

## Bischof Nikolaus besucht die Kinder der Kita

Voller Spannung und Freude warteten die Kita-Kinder am 6. Dezember auf den Nikolaus. Und tatsächlich ließ sein Besuch nicht lange auf sich warten.

Mit Liedern, Gedichten u. a. wurde er freudig in jeder Gruppe empfangen und hatte natürlich auch für jedes Kind eine gut gefüllte selbstgebastelte Nikolaustüte dabei.

Sogar die Krippenkinder waren ganz mutig und holten sich ihre Tüte strahlend beim Bischof Nikolaus ab.



## Neues Kreuz für die Jakobuskindertagesstätte

Seit dem 21. Februar hat das Foyer der Jakobuskindertagesstätte ein neues Schmuckstück: Ein Lichtkreuz. Die Kindergartenkinder lernten zur Einweihung extra ein neues Lied, das von Elisabeth Hammer stammt:

*Wie die Sonne, so hell,  
wird das Leben,  
wenn man Jesus kennt.  
Wie die Sonne, so hell,  
ist die Liebe, die er schenkt.*



## Ein Adventskalender für das Team der Kita

Eine freudige Überraschung gab es für das Team der Jakobuskindertagesstätte vom Elternbeirat. Es wurde ein Adventskalender in Form von einem Korb mit 24 kleinen liebevoll eingepackten Päckchen überreicht. Dem Elternbeirat sei ganz herzlich dafür gedankt.



## Vorlesetage in der Jakobuskindertagesstätte

Anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages besuchten Studenten der Hochschule Hof unsere Jakobuskindertagesstätte und lasen die Geschichte von den "Olchies im Zoo". Die Kinder haben zusammen mit den Olchies den Zoo erkundet, gelacht und mitgemacht.



## 1700 Jahre Nicaenisches Glaubensbekenntnis

Die letzten großen Christenverfolgungen waren noch gar nicht lange her. Nun ist das Christentum unter Kaiser Konstantin zur Staatsreligion geworden – mit allen Vorzügen und Nachteilen. Innerhalb der Kirche jedoch gab es jedoch erhebliche theologische Streitigkeiten, die die Kirche bis ins Mark erschütterte. Die kirchliche Einheit, die der römische Staat erstrebte, wurde durch die tiefen dogmatischen Gegensätze in Frage gestellt. Der sogenannte „Arianische Streit“ wurde zu einer Angelegenheit einer breiten Öffentlichkeit.

Um was ging es in diesem Streit? Es ging um Jesus Christus selbst: War er, bevor er auf die Erde kam, wirklich Gott gleich oder war er nur so eine Art Halbgott oder gar das erste Geschöpf Gottes? Diese Fragen erhitzen die Gemüter so sehr, dass es unausweichlich wurde, den Zwist ein für alle Mal zu lösen.

So berief Kaiser Konstantin im Jahr 325 das erste ökumenische Konzil nach Nicaea ein. Rund 220 Bischöfe folgten der Einladung. Bei der feierlichen Eröffnung am 20. Mai 325 forderte der Kaiser die Bischöfe auf, Einheit und Frieden erneut herzustellen. Das gelang in der Tat mit der Formulierung des „Nicae-

nischen Glaubensbekenntnisses“, das auf dem Konzil von Konstantinopel im Jahr 381 noch eine Ergänzung fand.

Das „Nicaenische Glaubensbekenntnis“ gilt heute als das unumstößliche Fundament aller großen christlichen Konfessionskirchen, der orthodoxen, der katholischen und der lutherischen Kirchen. Mit seinen wunderbaren, glaubenstärkenden Aussagen hat es seinen Sitz im praktischen Vollzug der gottesdienstlichen Liturgie. An allen Fest- und Feiertagen bekennen wir mit ihm unseren Glauben an den Dreieinigem Gott.

***Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare  
Welt.***

***Und an den einen Herrn Jesus  
Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller  
Zeit:***

***Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.***

*Für uns Menschen und zu unserm Heil*

*ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.*

*Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden,*

*ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift*

*und aufgefahren in den Himmel.*

*Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit,*

*zu richten die Lebenden und die Toten;*

*seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*

*Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,*

*der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten,*

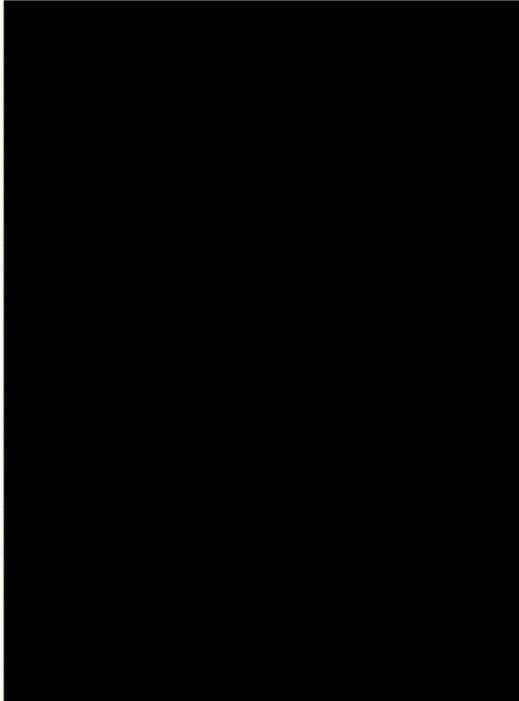
*und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.*

*Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.*

*Wir erwarten die Auferstehung der Toten*

*und das Leben der kommenden Welt.*

*Amen.*



## Einblicke in die Arbeit eines Bestatters

Ein Gespräch mit dem Inhaber des Bestattungsinstituts Söllner GmbH  
Hermann Enders in Hof

- ***Herr Enders, Ihr Bestattungsinstitut trägt den Namen Söllner. Können Sie uns etwas über die Geschichte Ihrer Firma erzählen?***

Georgine Söllner gründete 1896 ein Bestattungsgeschäft und erhielt von der Stadt Hof die Zulassung als Leichenfrau. Am 1. September 1937 übernahm der Sohn Max Söllner mit seiner Ehefrau Martha das inzwischen vergrößerte Bestattungsgeschäft. Während des II. Weltkriegs hat die Firma Söllner in Verbindung mit dem Fuhrunternehmen August Enders viele gefallene Soldaten und Bombenopfer unter schwierigen Umständen in ihre Heimat überführt.

Am 1. Juli 1978 übernahm Helmut Enders von den Eheleuten Söllner das Bestattungsunternehmen. Die Geschäftsräume wurden von der Wilhelmstraße in die Klosterstraße 4, gegenüber dem Rathaus in Hof, verlegt.

Nach Ablegung der Fortbildungsprü-

fung als „Geprüfter Bestatter“ durch den Mitarbeiter Herbert Wendel im Jahre 1983 wurde der Firma Söllner-Bestattungen die Fachzeichenberechtigung des Bundesverbandes des Deutschen Bestattungsgewerbes verliehen.

Im Jahre 1998 übernahm der Sohn Hermann Enders die Firma. 2009 legte der Mitarbeiter Gerhard Kemnitzer die Prüfung als „Bestattungsmeister“ und als „Ausbilder“ im Bestattungshandwerk ab.

Viele Leute geben zu erkennen, wie dankbar sie sind, sich in schweren

Stunden an einen seriösen Partner wenden zu können.

- ***Wie hat sich das Bestattungswesen im Laufe Ihres Berufslebens verändert? Und welche Gründe haben Ihrer Meinung nach zu diesen Veränderungen geführt?***

In unserer Region hat sich das Bestattungswesen im Laufe der Jahre zu 90%



zur Feuerbestattung geändert. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Hinterbliebenen keine große Grabpflege mehr wollen. Viele Hinterbliebene z. B. Kinder oder Enkel sind aus der Region weggezogen und leben in anderen Städten. Bei Feuerbestattung gibt es als Beisetzungsstätten beispielsweise Stelen, Mauer- und Wandnischen oder Baumbestattungen, bei denen keine Grabpflege notwendig ist.

- ***Der Beruf eines Bestatters ist meines Erachtens ein sehr sensibler Beruf, weil er mit Menschen zu tun hat, die gerade einen Angehörigen verloren haben. Wie bringt man die geschäftlichen Interessen mit der Notlage der Angehörigen in Einklang?***

Man darf in dem Trauergespräch und bei der Beratung die Notlage der Angehörigen nie ausnutzen. Sicherlich kann man Alternativen aufzeigen, aber der Wunsch des Verstorbenen oder der Hinterbliebenen ist immer zu respektieren.

- ***Welche Kriterien muss Ihrer Ansicht nach ein guter Bestatter erfüllen?***

Ehrlich, aufrichtig, seriös. Zurückkommend auf Punkt 3: NIE DIE SITUATION AUSNUTZEN! In unserer Firma wird beispielsweise für eine Feuerbestattung immer ein schlichter und einfacher Sarg empfohlen.

- ***Dürfen Sie in jeder Gemeinde tätig werden, oder gibt es für die Bestattungsinstitute festgelegte Grenzen?***

Wir dürfen in jeder Gemeinde tätig werden. Teilweise wurden uns von Gemeinden und Kirchengemeinden Friedhöfe für die Grabmacherarbeit übergeben.

- ***Wie sehen Sie Ihren Beruf, sind Sie eher Trauerbegleiter oder Handwerker?***

Als Trauerbegleiter – Vom Trauergespräch, Abmeldung diverser Behörden oder Versicherungen bis hin zur Trauerfeier und Beisetzung.

- ***Was ist die größte Belastung in Ihrer Tätigkeit?***

Sterbefälle von jungen Leuten oder Kindern.

- ***Wie schaut für Sie eine gute Zusammenarbeit mit uns Pfarrern aus?***

Dies fängt bei der Absprache des Termins für die Bestattung an und endet mit einer Schlussbesprechung über den Ablauf bei der Trauerfeier.

***Vielen Dank, Herr Enders,  
für das Gespräch!***

## Neues über unseren Friedhof

Mit der Genehmigung der neuen „Friedhofsordnung, Grabmal- und Bepflanzungsordnung sowie der Friedhofsgebührenordnung“ durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirchenstelle ist ein wichtiger Meilenstein für die Neugestaltung eines Teils unseres Friedhofs erreicht worden. Der Parkfriedhof kann nun ganz offiziell mit Erd- und Urnenbestattungen neu belegt werden. Des Weiteren wird noch ein Rosenhag angelegt werden. Die Pläne liegen bereits vor.

Zur Erinnerung: Seit geraumer Zeit befasste sich der Kirchenvorstand mit der Umgestaltung eines Teiles unseres Friedhofs in einen Parkfriedhof, um den Wunsch von Gemeindegliedern nach einer Bestattung unter einem Baum entgegenzukommen. Die Landschaftsarchitektin Susanne Augsten aus Naila und Bernhard Heidberg vom landeskirchlichen Baureferat, München, begleiteten zu Beginn den Prozess der Neugestaltung.

Es gibt im Parkfriedhof und Rosenhag entsprechend der Friedhofsordnung verschiedene Möglichkeiten einer Bestattung:

- Familienurnengrabstätten im Parkfriedhof und im Rosenhag

Diese Grabstätten dienen der Bestattung von Einzelpersonen, Paaren, Familienangehörigen und Freunden. Es können dort im Regelfall bis zu vier Urnen bzw. in Abhängigkeit von der bei dem jeweiligen Grab vorhandenen Möglichkeiten bis zu sechs Urnen bestattet werden. Die Nutzungszeit beträgt 40 Jahre; sie endet mit Ablauf der Nutzungszeit für die Gesamtgrabstätte unter Beachtung der Ruhefrist der zuletzt beigesetzten Urne von mindestens 20 Jahren.

Familiengrabstätten im Parkfriedhof und im Rosenhag werden in folgenden Varianten angeboten:

- Pflanzbaum
- Pflanzrose

Bei dem Pflanzbaum handelt es sich um einen ca. 2 m hohen Baum, welcher in der Pflanzperiode nach der ersten Bestattung bzw. nach dem Ersterwerb gepflanzt wird. Bei der Pflanzrose handelt es sich um eine handelsübliche Pflanzrose der Sorten „Hohe Strauchrose“.

- Erdgrabstätten im Parkfriedhof

Im Parkfriedhof können im begrenzten Umfang auch Erdgrabstätten als Einzel- und Doppelgräber erworben werden. Eine Beisetzung in diesem ausgewiesenen Bereich ist nur möglich, solange Grabplätze vor-

handen sind; es besteht kein Rechtsanspruch. Grabdenkmale und deren Einfassung müssen aus natürlichen gewachsenen Steinen gefertigt sein. Polierte Denkmale sind unzulässig.

- Gemeinschaftsurnengrabstätten im Parkfriedhof und im Rosenhag

Gemeinschaftsgrabstätten sind Grabstätten, welche der Reihe der Bestattungen nach belegt werden. Es wird hier lediglich ein Grabplatz erworben. Die Nutzungszeit beträgt 20 Jahre.

Gemeinschaftsgrabstätten werden in folgenden Varianten bei jeweils gleicher Höhe der Grabnutzungsgebühren angeboten:

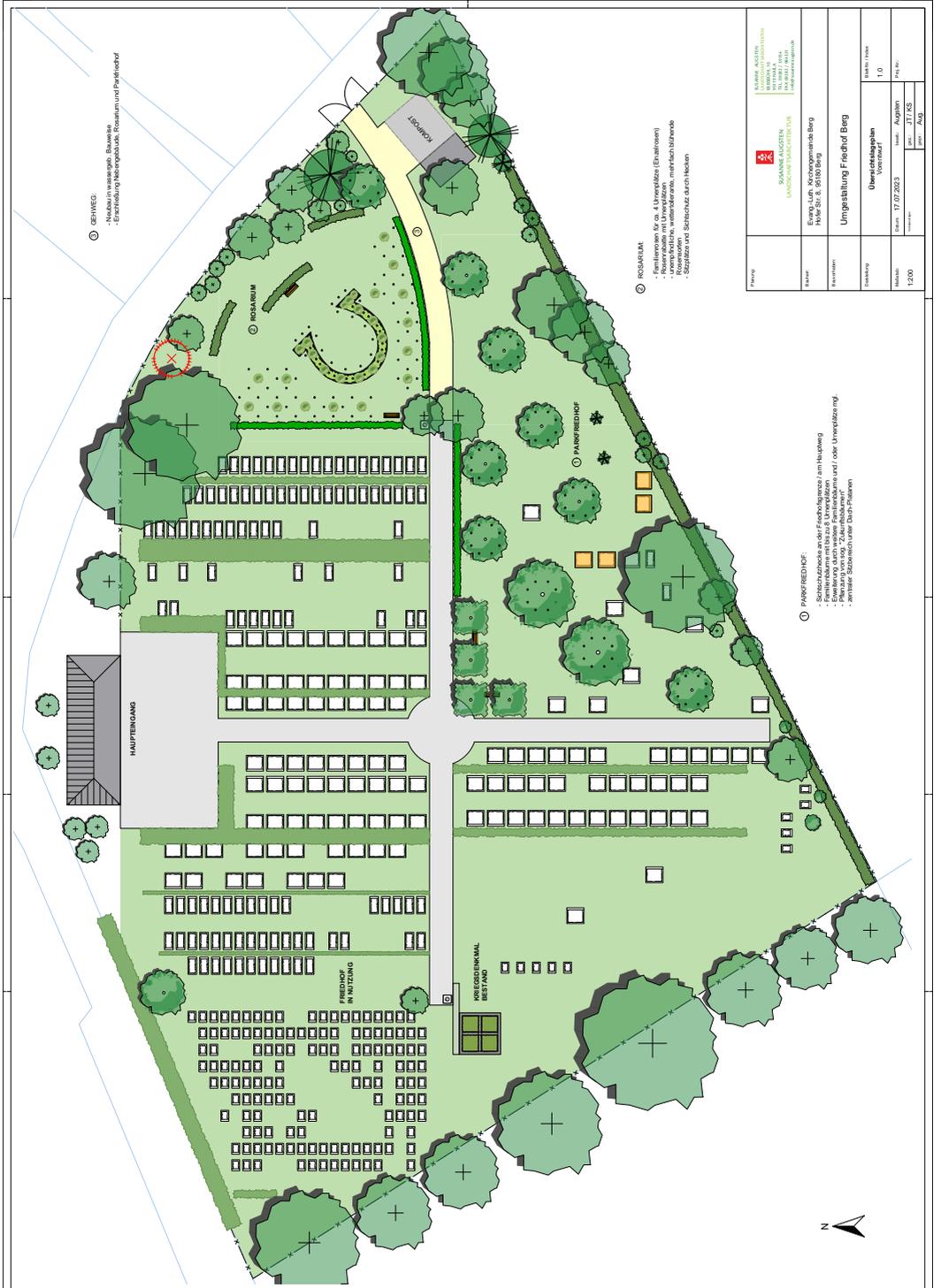
- Junger Baum
- Alter Baum
- Rosenhag Omega-Randbepflanzung

Die Grabstätten im Parkfriedhof sind seit Januar 2025 belegbar. Die Grabstätten im Rosenhag können natürlich erst nach dessen Neuanlage erworben werden. Wer eine Familiengrabstätte im Parkfriedhof für sich und seine Angehörigen in Betracht zieht, kann eine solche bereits jetzt erwerben. Bei allen Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll ans Pfarramt. Wir sind auch gerne bereit, vor Ort auf dem Friedhof die Fragen zu klären und eventuell eine Grabstätte auszusuchen. Die gesamte Friedhofsordnung liegt im Pfarramt als Broschüre auf.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchenstiftung Berg hat im vergangenen Jahr bereits 30.000 € für den Erhalt bzw. die Umgestaltung des Friedhofs investiert. Wir möchten, dass – im Gegensatz zu den Bestattungen im Wald – auch alte und gehbehinderte Menschen mit einem Rollator oder Rollstuhl die Gräber ihrer Angehörigen besuchen können. Im Parkfriedhof werden deshalb auch noch Dachplatanenbäume zur Zierde gepflanzt und Sitzmöglichkeiten angelegt werden. So darf unser Friedhof auch in Zukunft ein Ort der Trauer und der Stille, aber auch der Begegnung sein.

## Friedhofsgebühren

1)	Einzelerdgrab	700,00 €
2)	Doppelerdgrab	1.400,00 €
3)	Zusätzliche Beisetzung einer Urne in belegtem Erdgrab pro Urne (zuzüglich anteiliger Verlängerung der jeweiligen Grabnutzungsgebühr)	800,00 €
4)	Einzelerdgrab im Parkfriedhof	800,00 €
5)	Doppelerdgrab im Parkfriedhof	1.600,00 €
6)	Pflegefreies Erdgrab	2.750,00 €
7)	Urnengrab zur Belegung für eine Urne	800,00 €
8)	Urnengrab zur Belegung für zwei Urnen	1.600,00 €
9)	Grab in der Urnengemeinschaftsgrabanlage	1.400,00 €
10)	Grabnutzungsgebühr für eine Familiengrabsstelle im Parkfriedhof um einen Pflanzbaum für vier Urnen (Nutzungszeit 40 Jahre)	6.200,00 €
11)	Grabnutzungsgebühr für eine Familiengrabsstelle im Parkfriedhof um einen Pflanzbaum für sechs Urnen (Nutzungszeit 40 Jahre)	9.300,00 €
12)	Grabnutzungsgebühr für eine Gemeinschafturnengrabsstätte im Parkfriedhof (Nutzungszeit 20 Jahre)	1.550,00 €
13)	Verlängerung der Nutzungsrechte nach Ende der Ruhefrist für ein Einzelerdgrab pro Jahr	35,00 €
14)	Verlängerung der Nutzungsrechte nach Ende der Ruhefrist für ein Doppelerdgrab pro Jahr	70,00 €
15)	Verlängerung der Nutzungsrechte für ein Urnengrab mit der Belegung für eine Urne pro Jahr	40,00 €
16)	Verlängerung der Nutzungsrechte für eine Urnengrab mit der Belegung für zwei Urnen pro Jahr	80,00 €
17)	Verlängerung der Nutzungsrechte nach Ende der Ruhefrist für ein Einzelerdgrab im Parkfriedhof pro Jahr	40,00 €
18)	Verlängerung der Nutzungsrechte nach Ende der Ruhefrist für ein Doppelerdgrab im Parkfriedhof pro Jahr	80,00 €
19)	Gebühr für Abräumung	550,00 €
20)	Leichenhallenbenutzung mit Trauerfeier	60,00 €
21)	Leichenhallenbenutzung Urnenbeisetzung ohne Trauerfeier	60,00 €
22)	Grabmachergebühr für Urnenbeisetzung	300,00 €
23)	Kreuzträger	8,00 €
24)	Gebühr für Flächenpflege bei vorzeitiger Grabauflösung pro Jahr	25,00 €
25)	Verwaltungsgebühr Urkunde / Stammbucheintrag	10,00 €
26)	Reservierungsgebühr für 5 Jahre	150,00 €
27)	Reservierungsgebühr für 10 Jahre	300,00 €
28)	Gebühr für Aufbewahrung von Urnen für den 2. und 3. Monat	25,00 €
29)	Gebühr-Umschreibung der Grabdatei des Nutzungsberechtigten	25,00 €
30)	Gebühr für Fahr- bzw. Spurrplatten pro Ausleihe	40,00 €
	Verlängerungs- und Reservierungsgebühren werden bei vorzeitiger Belegung anteilig pro Jahr der Nichtanspruchnahme erstattet.	



③ GEBÄUDE:  
 - Neubau in Wassergr. Buhweise  
 - Errichtung Nebengebäude, Raumumf. und Friedhof

④ ROSAREIM:  
 - Planierung für ca. 4. Universitäts (Eintrittsweg)  
 - umrandete, wechsellagernde, mehrschichtbiologische  
 - Sitzfläche und Sitzschuttschutz durch Hecken

① PARKFRIEDHOF:  
 - Schutzzone in der Friedhofgrenze am Hauptweg  
 - Erweiterung mit Bereich für Umgräbungen  
 - Planung von Log. 2. Grabblöcken  
 - am besten: Schutzstreifen über Grabflächgrenze

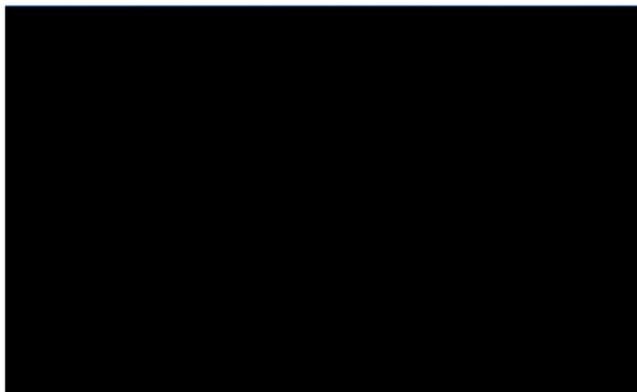
FÜRSTENBERG GEMEINSCHAFTLICHE GRABSTÄTTEN UND GEDENKSTÄTTEN LANDSCHAFTSARCHITECTUR UND GARTENARCHITECTUR	Projekt: UMGESTALTUNG UND ERWEITERUNG DES FRIEDHOFES AM HAUPTWEG IN FÜRSTENBERG	
	Auftraggeber: UMGESTALTUNG UND ERWEITERUNG DES FRIEDHOFES AM HAUPTWEG IN FÜRSTENBERG	Auftraggeber: UMGESTALTUNG UND ERWEITERUNG DES FRIEDHOFES AM HAUPTWEG IN FÜRSTENBERG
Datum: 11.07.2023	Status: AUFSTELLUNG VERFAHREN	Blatt: 1.0
Maßstab: 1:200	Blattgröße: 217 x 153	Blattzahl: 1 von 1



## Gemeindeausflug nach Regensburg

Am **Samstag, 24. Mai 2025** laden wir sehr herzlich ein zu einem ganztägigen Ausflug nach Regensburg.

In Vergangenheit und Gegenwart spielte und spielt die oberpfälzische Metropole eine bedeutende Rolle. Regensburg war einst eine blühende Handelsmetropole und das politische Zentrum des Heiligen Römischen Reiches. Heute gilt Regensburg deutschlandweit als am besten erhaltene mittelalterliche Großstadt. Seit 2006 ist Regensburg UNESCO-Welterbe, und 2021 kam mit dem Donaulimes der zweite Titel hinzu.



Vorläufiges Ausflugsprogramm:

- Abfahrt 7.15 Uhr am Marktplatz in Berg
- Stadtrundfahrt in Regensburg
- Mittagessen im Auer Bräu in Regensburg
- Historische Strudelrundfahrt auf der Donau
- Abendessen im Landgasthof Obst in Pechbrunn

Reisepreis für Busfahrt, Stadtrundfahrt und Strudelrundfahrt je nach Teilnehmerzahl ca. 50 €.

Falls Sie nach einem passenden Muttertagsgeschenk suchen, können Sie im Pfarramt auch einen Gutschein für diesen Ausflug erwerben.